

Es geht in Richtung offene Ganztagschule

Keine Alternative zur Zusammenlegung der Schulstandorte / Konjunkturpaket

Die Arbeitsgruppen des Arbeitskreises zur Schulstruktur der Grundschulen kamen in dieser Woche zusammen. Eine Alternative zur Zusammenlegung der Grundschulen Sievershausen und Dassel sowie Lüthorst und Markoldendorf wurde nicht aufgezeigt. Jedoch arbeitet man verstärkt an der offenen Ganztagschule, das Konjunkturpaket könnte hier finanzielle Hilfe sein.

Dassel (sts). Zum Schuljahr 2009/2010 werden die Grundschulen Sievershausen-Dassel und Lüthorst-Markoldendorf wohl zusammengelegt. Eine Konrektorinnenstelle, erklärte Bürgermeister Gerhard Melching, werde es für Markoldendorf angesichts sinkender Schülerzahlen nicht mehr geben.

Probleme bei der Umsetzung eines Regionalen Integrationskonzepts befürchtet der Arbeitskreis, deshalb sei es vorerst aufs Eis gelegt worden. Regionale Integrationskonzepte streben ein regional begrenztes, integrativ ausgerichtetes System sonderpädagogischer Hilfen an. Sonderpädagogik wird zunehmend in die allgemeine Schule verlagert und im engen Zusammenwirken mit dieser verwirklicht. Ein regionales Integrationskonzept soll zunächst mit der neuen Schulrätin durchgesprochen werden, bevor es Ende des Jahres erneut thematisiert wird.

Für die Grundschulen Sievershausen und Dassel, erläuterte auch Schulleiter Ulrich Kättner-Neumann habe zunächst das Brückenjahr in den Fokus genommen. Um eine Kontinuität des Lernens der Kinder beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu sichern, soll zwischen beiden Einrichtungen eine Brücke gebaut werden. Eine Lehrkraft der Grundschule soll als Beratungslehrer ausgebildet werden.

Der Weg der Grundschule Markoldendorf führt in die Richtung offene Ganztagschule. Allerdings sei eine Elternbefragung zum Bedarf sinnvoll, meinte Schulleiterin Sigrid Reckmann. Auch die Dasseler Grundschule kann sich Schulleiter Kättner-Neumann als offene Ganztagschule vorstellen. Eine Kooperation mit der Rainald-von Dassel-Schule ist denkbar.

Allerdings könnte es Raumprobleme geben. Da kommt das Konjunkturpaket gerade recht. Die Schulinfrastruktur in Niedersachsen soll durch 200 Millionen Euro gefördert werden. Hierfür werden Bundesmittel in Höhe von 150 Millionen Euro bereit gestellt, die Kofinanzierung stellen in Höhe von zehn Prozent die Kommunen und zu 15 Prozent das Land. Mit dem Geld soll die bauliche Situation der Schulen verbessert werden. Dabei ist es möglich, ihre Aus-



Die Arbeitskreise zur Schulstruktur kamen in dieser Woche im Rathaus zusammen. Alternativen haben sich nicht ergeben, damit werden die Grundschulen zum nächsten Schuljahr zusammengelegt. Foto: Stöckemann

stattungsqualität zu steigern und erste bauliche Voraussetzungen für einen künftigen ganztägigen Schulbetrieb zu schaffen. Für die Schaffung von Aufenthaltsbereichen oder Versorgungseinrichtungen wie Mensen werden Fördermittel in Höhe von 139 Millionen Euro aufgewendet, für moderne Hilfsmittel und digitale Unterrichtsmittel 40 Millionen Euro. Das Konjunkturpaket sieht für Dassel 336.566 Euro vor, 75.626 Euro beträgt der Eigenanteil der Stadt, was insgesamt 412.192 Euro macht. Mindestens 65 Prozent der Summe müssen in den Bildungsbereich fließen.

Die offene Ganztagschule, erklärte Michael Hanke, müsse angestrebt und Maßnahmen angeschoben werden. Umbauten in Markoldendorf und die Dachsanierung der Grundschule Dassel sollen aus dem Konjunkturpaket finanziert werden.

Melching teilte zudem mit, dass sich der Stichtag für die Einschulung verändert. Die Schülerzahlen der zwei Schulstandorte Dassel und Markoldendorf werden sinken: Im kommenden Schuljahr liegen sie bei rund 200 Kindern, bis zum Jahr 2014/2015 werden sie auf rund 145 Kinder zurückgehen.

Die Stadtteilernräte der Schulen und der Kindertagesstätten laden am kommenden Mittwoch, 18. Februar, ab 19.30 Uhr in den großen Sitzungssaal des Rathauses ein. Dann geht es um die offene Ganztagschule und die Unterstützung durch die Eltern.